Die Gebühr betrug für eine Depesche im Durchschnitt 1 fl. 10.8 kr., für jedes Wort 3.31 kr.; und zwar für die Depesche im innern Verkehr 43.2 kr., für 1 Wort 2.03 kr.; für die Depesche im internazionalen Verkehr 1 fl. 38.4 kr., pro Wort 4.58 kr.

Jede Depesche enthielt im Durchschnitt 21.4 Worte.

Die Abrechnung ergibt:

Einnahmen	165,924 fl.
Ausgaben	159,616 „
Ueberschuß	6,326 fl.

Da der Gesammt-Aufwand für die Staats-Telegraphenlinien bis daher 629,434 fl. betrug, so entziffert obige Reineinnahme für das Etatsjahr 1857—58 eine Rente von 1 Proz.

Werden die bei Beurtheilung der Rentabilität nothwendigerweise zu berücksichtigenden, blos in Vormerkung genommenen Gebühren für Staats- und Bahndepeschen zur wirklichen Einnahme gezogen, so erhöht sich der Aktivrest pro 1857—58 auf 16,584 fl. und würde demnach die Verzinsung des Anlagekapitals auf 2.63 Proz. sich erhöhen.

Die Bahnbetriebstelegraphen welche am Schluß des Jahres 1856—57 eine Ausdehnung von 243.5 Meilen hatten, haben in 1857—58 einen Zuwachs von 30.5 Meilen erhalten. Für die 274 Meilen Leitungen sind bis zum Schluß des Jahrs verausgabt worden 481,318 fl. Die Gesammtzahl der Zeigerapparate wurde auf 165 gebracht.

Um die Telegrapheneinrichtungen gemeinnütziger zu machen, wurden mit dem 1. Oktober 1857 die bis daher ausschließlich für den Bahnbetriebsdienst bestimmten Bahntelegraphen — am Sitze von 87 Expedizionen und Haltstellen — der Benützung durch das Publikum eröffnet und ist hiemit der Weg zu einer weiteren Ausdehnung des Instituts im allgemeinen Landes-Interesse, ohne außerordentlichen Aufwand von Betriebskosten, angebahnt. Bis zu Ende 1857—58 waren 108 solcher Stazionen der allgemeinen Benützung übergeben.

Dieselben haben in 1857—58 befördert 6199 Privatdepeschen mit 120,406 Worten für den Gebührenbetrag von 4343 fl. 49 kr., welcher Betrag jedoch nur die Taxen für die Beförderungsstrecke bis zur nächsten Staatstelegraphenstazion begreift. Im Durchschnitte treffen auf jede solche Privatdepesche 19.4 Worte und 42 kr. Einnahme.

IV. Ludwigs Donau-Main-Kanal.

Die gesammte Ausgabe für die ganze Kanalanlage hat bis Ende 1857—58 betragen 16,091,355 fl.

Im Jahre 1857—58 haben den Kanal befahren: 4299 Schiffe und 1552 Flöße mit einer Gesammtlast von 3,003,664 Ztr. gegen 2,990,553 Ztr. im Vorjahr.

An Gebühren wurden von den einzelnen Einnehmereien erhoben 170,839 fl. gegen 178,080 fl. im Vorjahr.

Im Durchschnitt ergab sich auf den Zentner eine Gebühr von 3.41 kr., eine Beförderungsstrecke von 12.13 Meilen und auf die Fahrt eine Ladung von 698 Zentner.

Das minder günstige Resultat des letzten Betriebsjahrs ist dem zeitweisen äußerst niedrigen Wasserstande und der hieraus hervorgegangenen nothwendigen geringeren Belastung der Schiffe, so wie der Weiterbeförderung eines Theils der Güter auf der Bahn zuzuschreiben. Mittelst der den Kanalhafen und Bahnhof in Nürnberg verbindenden Zweigbahn wurden 366,848 Ztr. Güter befördert. Die Einnahme hiefür, woran das Bahnärar mit der Hälfte partizipirt, betrug 2177 fl.

Die Einnahmen in 1857—58 betrugen .	188,578 fl.
„ Ausgaben „ „ „ .	117,130 „
Der Reinertrag	71,448 fl.

gegen 1856—57 weniger 25,071 fl. gegen den Budgetsatz für ein Jahr der 7. Finanzperiode aber noch immer mehr 21,395 fl.

V. Donau-Dampfschiffahrt.

Der Aufwand für dieses Unternehmen beträgt bis Ende 1857—58, einschließlich der Erwerbungskosten zu 500,000 fl., im Ganzen 1,706,915 fl.

Während der Wintermonate vom 26. November 1857 auf der obern und vom 13. Dezember 1857 auf der unteren Donau bis 23. März 1858 mußte der Dienst gänzlich eingestellt werden. Der Personendienst wurde die übrige Zeit und zwar im Oktober und November 1857, dann im April 1858 mittelst andertägiger, vom 1. Mai bis Ende September 1858 aber mittelst täglicher Fahrten unterhalten. Der Schleppdienst wurde während der gleichen Zeit mit wöchentlich wenigstens 2 regelmäßigen Fahrten betrieben.

Fahrten wurden im Ganzen gemacht 572 gegen 631 im Vorjahr und zwar 292 auf der oberen und 280 auf der untern Donau; 379 Personen- und 193 Schleppfahrten. Die Zahl der zurückgelegten Wasserstunden betrug 57,059 und der Aufwand an Zeitstunden 21,072.

Das Schiffsinventar bestand wie im Vorjahr aus 11 Personenbooten, 4 Remorqueuren mit 1020 Pferdekräften und 19 Schleppkähnen.

Der Materialverbrauch sämmtlicher Boote betrug:

Brennmaterial (129,732 Ztr. Kohle und 2328 Klafter Holz) .	145,410 fl.
Fettwaaren (Oel, Talg, Seife, Kerzen = 17,293 Pfd.) . .	6,164 „
sonstige Materialien für	3,020 „

Der Aufwand für Instandhaltung und Reparatur der Boote, Maschinen, Schiffe, Einrichtungen ꝛc. betrug 48,972 fl.

Es wurden in 1857—58 befördert und erhoben:

67,270 Personen	156,676 fl.
290,965 Pfd. Reisegepäck	5,734 „
525,909 Zollztr. Frachtgüter . .	204,120 „
Equipagen, Pferde, Hunde . . .	1,197 „
Summa .	367,727 fl.

Im Durchschnitt trafen auf eine Fahrt 642,88 fl., auf einen Reisenden 2.33 fl., einen Ztr. Frachtgut 0.388 fl., eine Personenfahrt 177 Personen, eine Schleppfahrt 2725 Ztr., auf eine zurückgelegte Wasserstunde 6.44 fl.

Die Einnahmen betrugen	373,343 fl.
„ Ausgaben	361,773 „
„ Reineinnahme	11,570 fl.

gegen 1856—57 war die Einnahme um 100,520 fl., die Ausgabe um 60,223 fl. und der Reinertrag um 40,297 fl. geringer, was hauptsächlich der vermehrten Konkurrenz zugeschrieben wird, indem in Folge der Donauschiffahrtsakte vom 7. November 1857 die österr. Dampfschiffahrts-Gesellschaft ihre Schleppfahrten auch bis Regensburg ausdehnte. Namhafte Tarifermäßigungen von Seite der österr. Gesellschaft veranlaßten ebenfalls bedeutende Frachterleichterungen Seitens der K. Anstalt und bei vermehrten Transportanstalten war daher ein Einnahmeausfall unvermeidlich.

VI. Pensions- und Unterstützungsfond des niedern Personals der K. Verkehrsanstalten.

Zur bessern Vorsorge für das gesammte Subaltern-Personal der Verkehrsanstalten im Falle eintretender Dienstesunfähigkeit, so wie deren Relikten, wurde durch K. allerhöchste Entschließung vom 3. Oktober 1857 unter gleichzeitiger Verbesserung der Gehaltsverhältnisse die Bildung eines Pensions- und Unterstützungsfonds genehmigt, welcher mit dem 1. Oktober 1857 in Wirksamkeit trat. Dieser Fond ward formirt durch die Aktivbestände der schon vorher bestandenen Unterstützungsfonde einzelner Verkehrsanstalten, so wie durch die Regulirung von Aufnahmsgebühren, welche jeder Bedienstete im Betrage von 10 Prozent seines Gehaltes bei seinem Dienstesantritte einzuschließen hat, durch die Normirung monatlicher Pflichtbeiträge von 1 Proz. der Bezüge, Zuweisung der Convenzional- und Disziplinarstrafanfälle, der Erlöse aus herrenlosen Effekten und endlich durch einen jährlichen Zuschuß der Staatskasse von 20,000 fl. während der letzten 4 Jahre der VII. Finanzperiode, wogegen dieser Fond sofort die Pensionen und Sustentazionen der Bediensteten und Relikten, welche bis dahin auf den einzelnen Staatsanstalten gelastet hatten, übernahm.

Die Voraussetzung zur Erlangung eines Pensionsgehalts ist, im Falle physischer Funkzionsunfähigkeit, Wohlverhalten und tadellose Dienstzeit. Die Pensionen der Bediensteten reguliren sich analog den Pensionen der definitiv Angestellten zu 0.7, 0.8 und 0.9 des Gehaltes, im 1., 2. und 3. Dienstdezennium; jene der Bahn- und Wechselwärter, Stazionsdiener, Matrosen und Heizer sind auf ein Minimum von 50 und auf ein Maximum von 100 fl. festgesetzt. Die Sustentazionen der Wittwen und Waisen betragen für Erstere $^1/_5$, für Letztere $^1/_{20}$ des Gehaltes des Gatten beziehungsweise Vaters.

Der weitere Zweck des Fonds ist die Verpflegung erkrankter niederer Bediensteter, dann der Werkstättearbeiter, sey es im Spitale, sey es im eigenen Hause, wofür letztere einen wöchentlichen Beitrag von $4^3/_4$ kr. leisten; — ferner Unterstützung lange dienender braver in mißliche Verhältnisse gerathener Bediensteter jeder Anstalt und deren Hinterbliebenen.

Der auf das Jahr 1858—59 übergehende Vermögensstand des Fonds betrug 305,534 fl., welcher nutzbringend zu 4 bis $4^1/_2$ Proz. angelegt ist.

VII. Zusammenstellung

der finanziellen Ergebnisse der sämmtlichen K. Verkehrs-Anstalten im Etatsjahre 1857—58 gegenüber den Anschlägen im Budget für je ein Jahr der VII. Finanzperiode 1856—61.

Anstalten.	Brutto- Einnahme	Brutto- Ausgabe	Rein-Einnahme	Anschlag nach dem Budget
	fl.	fl.	fl.	fl.
Eisenbahnen	8,804,220	4,802,525	4,001,695	2,994,900
Posten	2,820,277	2,320,184	500,093	283,270
Telegraphen	165,942	159,616	6,326	29,889
Ludwig-Donau-Main-Kanal .	188,578	117,130	71,448	50,053
Donau-Dampfschiffahrt . . .	373,343	361,773	11,570	99,470
Summe	12,352,360	7,761,228	4,591,132	3,457,582
Es kamen sonach gegen das Budget mehr zur Ablieferung . .				1,133,550

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ